

Jeder Mensch ist ein Richter – Parascha Schoftim

2. September 2019 – 2 Elul 5779



“Du sollst den Rechtsspruch nicht beugen und sollst kein Angesicht kennen [keinen Menschen bevorzugen] und sollst keine Bestechung nehmen; denn die Bestechung blendet die Augen der Weisen und macht schwankend die Worte Gerechter.” (Dewarim 16:19)

Maharal erklärt diese Worte der Tora wie folgt: “Blendet die Augen der Weisen” – verhindert, die richtige Lösung zu finden; “... und macht schwankend die Worte Gerechter” – selbst wenn der Richter eine wahre Aussage von jemandem hört, wird er sie nicht akzeptieren.

Diese Worte von Maharal lehren uns ein wichtiges Prinzip: eigene Interesse macht einen Menschen blind. Er wird sich nicht die gegenseitige Meinung über die Sache, in der er interessiert ist, einfallen lassen. Selbst wenn andere versuchen, ihm unter dem Einfluss seiner Wünsche eine andere Sichtweise zu geben, wird er dies ablehnen.

Jeder von uns ist in einem gewissen Grad ein Richter, weil wir die Verantwortung für die Treue unseres Verhaltens und die Wahrheit unserer Ansichten zu beurteilen, übernehmen. Es ist enorm wichtig jede unserer Entscheidungen, insbesondere wichtige, genau zu überprüfen, ob sie unter dem Einfluss eines Wunsches wie eines Bestechungsgeldes getroffen wurden.